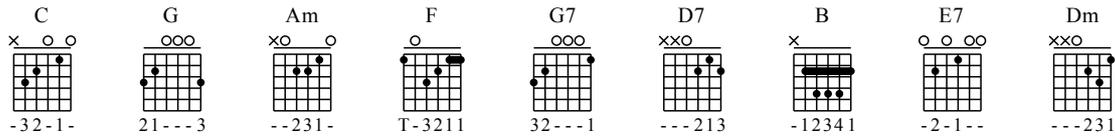


O Täler weit, o Höhen

Text: Joseph von Eichendorff

Melodie: Felix Mendelssohn Bartholdy



Moderate

1 C G Am F C C

O Tä-ler weit, o Ho-hen, o schö-ner grü-ner Wald, du mei-ner Lust und

7 F G7 C D7 G7 F C

We-he an-dächt-ger Auf-ent-halt. Da drau-ßen, stets be-tro-gen,

12 G B G7 C F G7

saust die geschäft'-ge Welt: Schlag noch ein-mal die Bo-gen um mich, du grü-nes

17 C C E7 Am F Dm G7 C

Zelt; schla noch ein-mal die Bo-gen um mich, du grü-nes Zelt.

2. Wenn es beginnt zu tagen,
 die Erde dampft und blinkt,
 die Vögel lustig schlagen,
 dass dir dein Herz erklingt:
 Da mag vergehn, verwehen
 das trübe Erdenleid,
 da sollst du auferstehen
 in junger Herrlichkeit.

3. Im Walde steht geschrieben
 ein stilles, ernstes Wort
 vom rechten Tun und Lieben
 und was des Menschen Hort.
 Ich habe treu gelesen
 die Worte schlicht und wahr.
 und durch mein ganzes Wesen
 ward's unaussprechlich klar.

4. Bald werd ich dich verlassen,
 fremd in der Fremde gehn,
 auf bunt bewegten Gassen
 des Lebens Schauspiel sehn;
 und mitten in dem Leben
 wird deines Ernsts Gewalt
 mich Einsamen erheben,
 so wird mein Herz nicht alt.